Geschäftsbericht 2022

Stadtwerke Langenfeld

Mit Energie für die Zukunft

Stadtwerke Langenfeld

Stadtwerke Langenfeld GmbH

Langenfeld

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

1. Geschäftsmodell

Der Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Langenfeld GmbH („Stadtwerke“) als kommunales Energieversorgungsunternehmen umfasst die sichere, preiswürdige und umweltgerechte Versorgung mit Energie sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen. Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke umfasst die Tätigkeiten Gas- und Stromvertrieb, Gas und Stromversorgungsnetz, Breitbandnetz und Kommunikationsdienstleistungen.

Für die Versorgung der Langenfelder Kunden mit Erdgas waren Ende 2022 sechs Übernahmestationen, 20 Schrankregelanlagen und 13.766 Hausanschlüsse vorhanden. Aus zwei Ferngasleitungen führen die Stadtwerke das Erdgas über das eigene Mittel- und Niederdrucknetz ihren Kunden zu.

Die Stadtwerke werden wie bisher in Gemeinschaft mit der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG („Verbandswasserwerk“) geführt. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesem unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel, der 2022 überarbeitet wurde und die Tätigkeiten zeitgemäßer abbildet. Dieser Verteilschlüssel berücksichtigt das Volumen der Investitionen, die Anzahl der Buchungsvorgänge und die Anzahl der Kunden. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 für die Stadtwerke Langenfeld ein Aufteilungsschlüssel von 51 % (Vorjahr 43 %).

Seit 2009 werden Anteile durch den Erwerb einer strategischen Beteiligung an der Thüga AG indirekt über die KOM9 GmbH & Co. KG gehalten, an der eine Vielzahl von Stadtwerken Gesellschafter beteiligt sind. Darüber hinaus werden Beteiligungen an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH und der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG gehalten, welche Eigentümer der Immobilie sind, die die Stadtwerke als Betriebs- und Verwaltungsgebäude nutzen.

Mit der Gründung der Stromnetzgesellschaft, bestehend aus den Gesellschaften Stromnetzgesellschaft Langenfeld GmbH & Co. KG und der Stromnetzgesellschaft Langenfeld Verwaltung GmbH, in 2022 ist der Zugriff auf das Stromnetz gelungen. Die Stadtwerke sind zu 51 % an der Stromnetzgesellschaft beteiligt. Das Stromnetz ist vollständig an die Westenergie AG verpachtet.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,39 % am Stammkapital beteiligt. Weitere Gesellschafter sind mit einer Beteiligung von 14,15 % des Stammkapitals die Thüga AG, München und mit einer Beteiligung 21,46 % die Westenergie AG, Essen.

Die Anteile der Westenergie AG wurden im Laufe des Jahres 2023 auf die Rheinische Energie AG übertragen.

Zum 28. Juni 2023 ist die Thüga AG, München, aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Anteile werden auf die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (74,99 %) und auf die Rheinische Energie AG (25,01 %) verteilt.

Mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist trotz der Folgen des Ukraine-Krieges im Jahr 2022 um 1,9 % gewachsen. Wesentliche Impulse für das Wachstum sind die Konsumausgaben für den privaten und staatlichen Bereich mit 3,6 %. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % und betrug im Jahr 2022 durchschnittlich 46.179 Euro. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2022 nicht einheitlich. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete eine Stagnation (0 %). Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete mit -4,5 % den stärksten Rückgang. Die übrigen Bereiche verzeichneten einen Zuwachs von 1 % bis 6,3 %. Die sonstigen Dienstleistungen mit 6,3 % verzeichnen den stärksten Anstieg, gefolgt von Handel, Verkehr und Gewerbe mit 4 % und Kommunikationstechnik mit 3,6 %.

(Quelle: Statisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1,2022)

Der Verbraucherpreisindex ist gegenüber 2021 um 6,9 % auf 110,2 gestiegen.

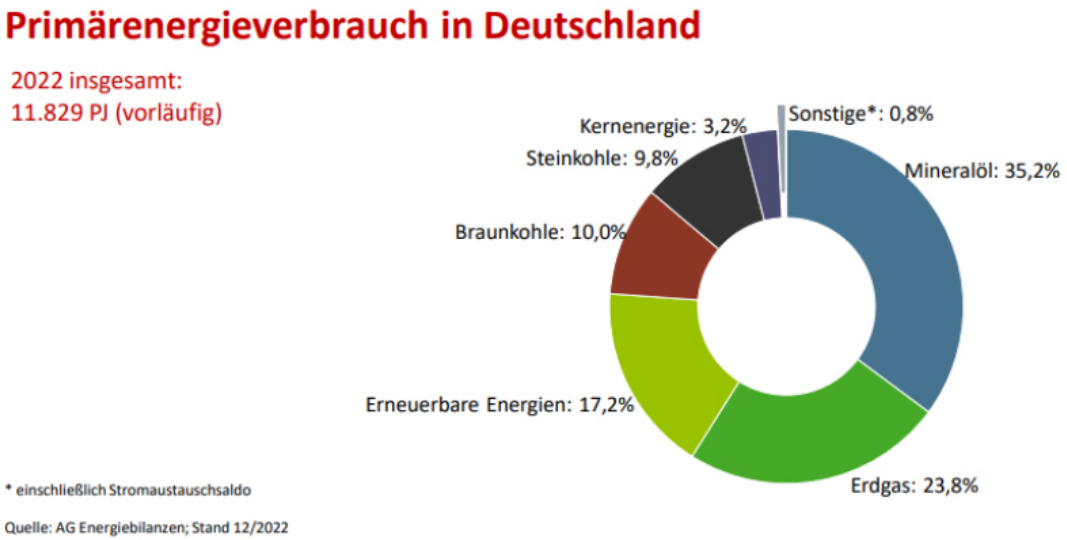
(Quelle: Statisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex: Deutschland, Jahre Genesis-online)

2.1.2. Energiewirtschaftliche und -rechtliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland betrug im Jahr 2022 insgesamt 11.829 PJ (Peta Joule), gegenüber dem Vorjahr nahm der Verbrauch damit um -4,7 % ab.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Wirtschaftswachstum und die Zunahme der Bevölkerung um 1 Mio. Menschen (30.06.2022) positiv auf den Verbrauch ausgewirkt. Die drastisch gestiegenen Energiepreise führten zu verhaltensbedingten Einsparungen. Ebenfalls verbrauchsenkend waren die milden Temperaturen des Winters; die Gradtagszahlen lagen 12 % unter dem Vorjahresniveau.

Durch die planmäßigen Abschaltungen der Atomkraftwerke verzeichnete die Kernkraft den stärksten Rückgang von -49,8 % und besitzt am Primärenergieverbrauch nur noch einen Anteil von 3,2 %. Der Erdgasverbrauch sank um -14,8 % bedingt durch die milden Temperaturen und der Einsparungsanstrengungen. Die Steigerung der Steinkohle +4,8 % und der Braunkohle +5,1 % auf einen Anteil von 19,8 % beruht auf der erhöhten Nachfrage nach Strom. Auch der Produktionsanteil aus erneuerbaren Energien ist um +4,4 % auf 17,2 % gewachsen, wobei die Stromerzeugung aus Wind (+8 %) geringer ausfiel als aus Photovoltaik (+21 %).

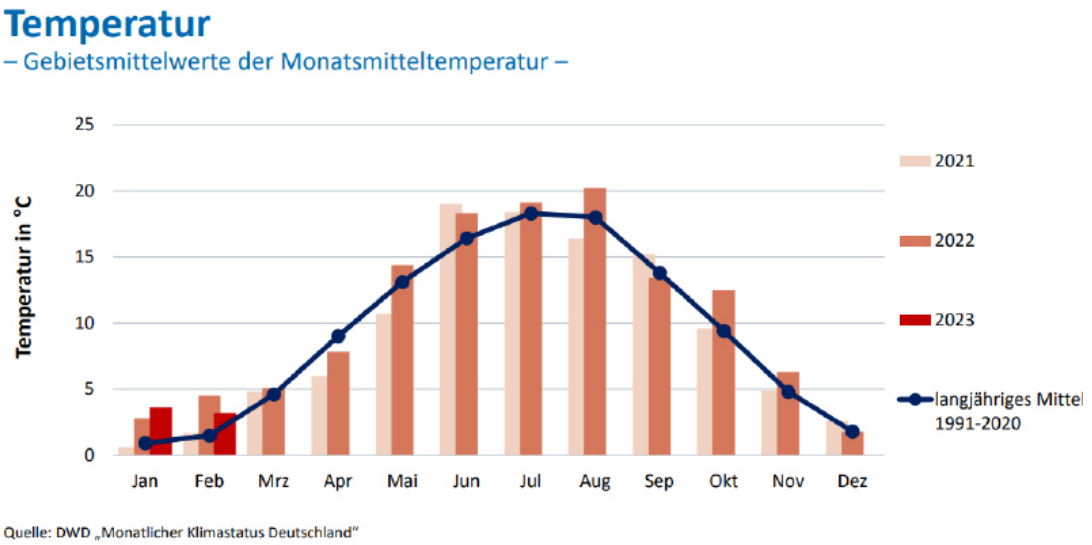


Wichtigster Energieträger bleibt in Deutschland auch 2022 das Mineralöl mit einem Anteil von 35,2 % (Vorjahr: 32,5 %).

Erdgasverbrauch und Verwendung:

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2022 nach vorläufigen Daten um gut -14,8 % auf 866,2 Mrd. kWh ab.

Das Jahr 2022 mit einer vorl. Jahresmitteltemperatur von 10,5°C zählt somit zu den wärmsten seit der Wetteraufzeichnung von 1881 und liegt auf dem Niveau von 2018. Gegenüber dem langjährigen Mittel waren alle Monate bis auf den April zu warm.



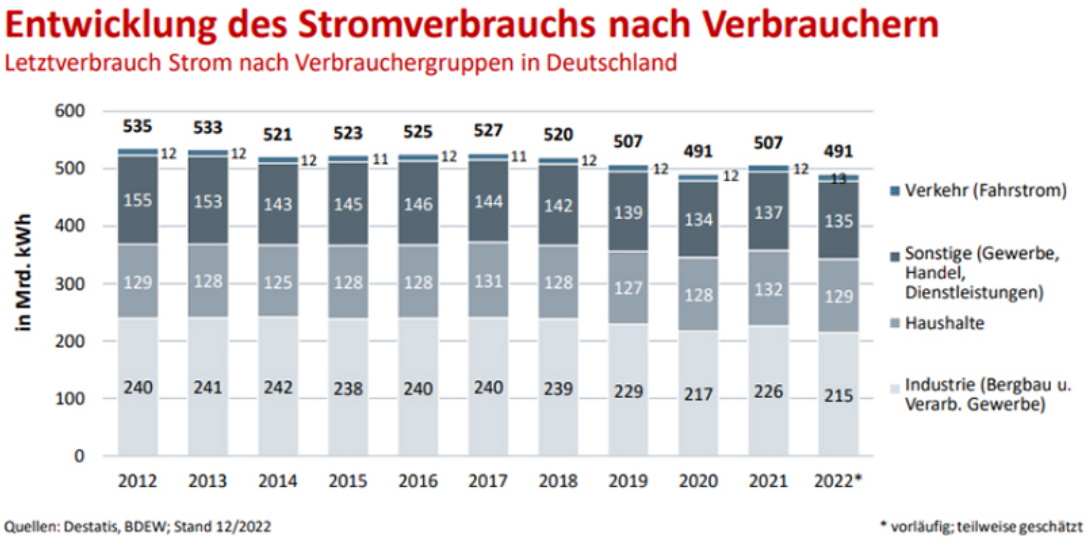
Quelle: DWD „Monatlicher Klimastatus Deutschland"

Der Rückgang beim Erdgasverbrauch wird im Wesentlichen durch den gesunkenen Verbrauch bei den Haushalten (-15,2 %), Fernwärme (-13,5 %) und durch die Kundengruppe Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (-14,7 %), Stromerzeugung (-14,2 %) und die Industrie (-14,3 %) hervorgerufen. Der Verkehr (+25 %) verzeichnet eine Zunahme.

Die Erdgaspreise für die Kundengruppe Haushalt (Jahresverbrauch: 20.000 kWh) haben sich von durchschnittlich 7,06 ct/kWh in 2021 über 15,29 ct/kWh im 1. bis 3. Quartal 2022 auf 20,04 ct/kWh gesteigert. Kostensenkend hat sich die Mehrwertsteuerreduzierung von 19 % auf 7 % ausgewirkt. Zusätzlich hat die Bundesregierung mit der Soforthilfe eine weitere Entlastung für die Erdgaskunden umgesetzt, die sich auf die Erdgasabrechnung 2022 reduzierend auswirkt.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch in Deutschland beträgt in 2022 490,8 Mrd. kWh und fällt damit um -3,2 % niedriger aus als gegenüber dem Vorjahr. Die Industrie (-5,1 %), Handel, Gewerbe und Dienstleistungen (-1,5 %) und Haushalte (-2,3 %) tragen zum Verbrauchsrückgang bei. In der Verbrauchsgruppe Verkehr wird ein Anstieg um 5 % gemessen.



Die Bruttostromproduktion in 2022 beläuft sich auf 574 Mrd. kWh (Vorjahr: 585 Mrd. kWh). Die erneuerbaren Energien mit 256,2 Mrd. kWh machen rd. 44,6 % der Stromerzeugung aus. Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromexport gestiegen auf 78,5 Mrd. kWh, somit steigt der Stromaustauschsaldo von -20,8 auf-27,5 Mrd. kWh.

(Quelle: BDEW, Energieversorgung 2022)

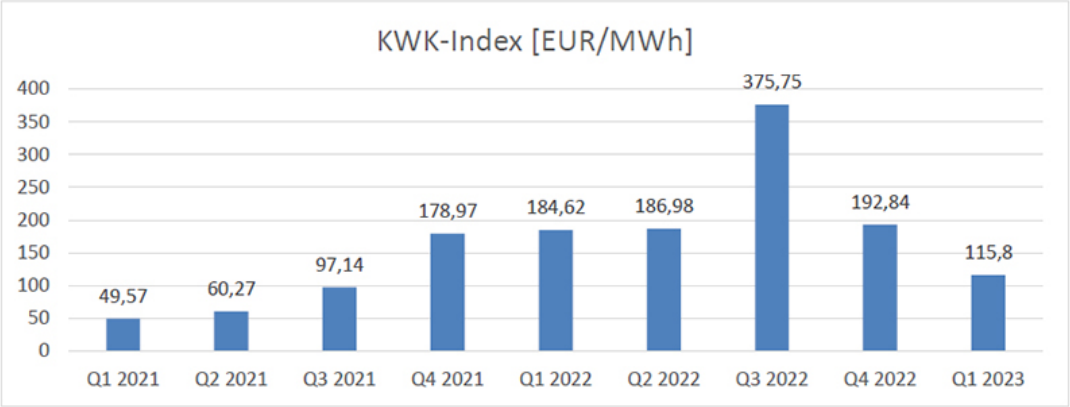
Rechtliche preisliche Entwicklungen

Die Bundesregierung hat mit der Einführung der Strompreisbremse und Wärme- und Gaspreisbremse eine befristete Reduzierung der Energiepreise ab 2023 gestartet. Für Haushaltskunden, die Erdgas beziehen, wird für 80 % des Verbrauches der Arbeitspreis auf 12ct/kWh gedeckelt. Für Haushaltskunden, die Strom beziehen, wird der Verbrauch für 80 % und bis 30.000 KWh/a auf 40ct/kWh begrenzt. Die Umsetzung der Strompreisgrenze hat die ganze Branche vor erhebliche Herausforderungen gestellt.

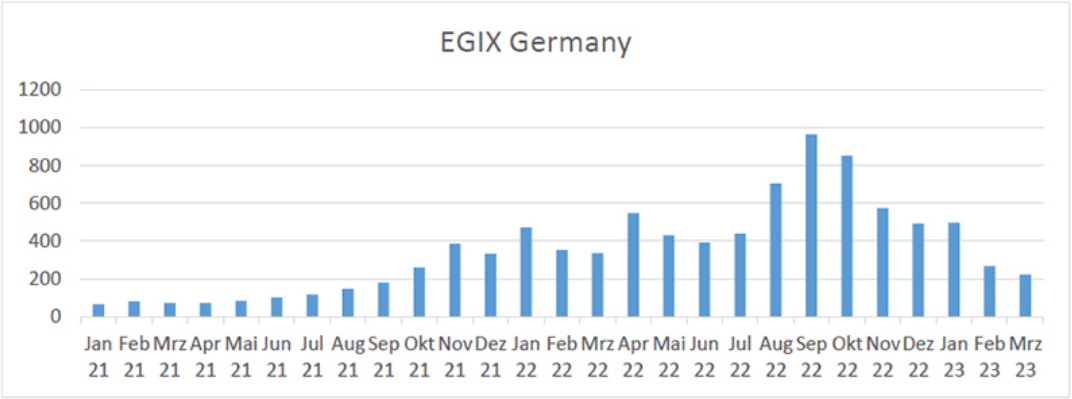
Zum 1. Oktober 2022 wurde befristet die Gasspeicherumlage in Höhe von 0,059 ct/kWh eingeführt, diese dient der Sicherung der Füllstandsvorgaben für die deutschen Gasspeicher. Die Gasspeicherumlage ist zum 1. Januar 2023 auf 0,145 ct/kWh gestiegen und hat sich somit um das 2,45-fache erhöht.

Das nationale Emissionshandelssystem, welches 2021 mit Festpreisen gestartet ist, hat für 2022 einen Zertifikatspreis von 30 EUR/t festgelegt. Für 2023 wird die nächste Erhöhung auf 35 EUR/t ausgesetzt um keine weiteren Kostenerhöhungen hervorzurufen.

Die Entwicklung der Strompreise ab 2022 wird an den KWK Index abgebildet, der dem durchschnittlichen Baseloadpreis an der EPEX Spot je Quartal entspricht.



Beim Erdgas soll die preisliche Entwicklung anhand des EGIX Germany verdeutlicht werden, dieser wird auf Basis börslicher Handelsgeschäfte in den jeweils aktuellen Frontmonatskontrakten der Marktgebiete THE berechnet.



2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurde der weitere Ausbau des Glasfasernetzes durch Investitionen (T€ 2.520) vorangetrieben. Die Erlöse im Breitbandbereich haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 111 auf T€ 3.325 gesteigert.

Die Gasverkaufserlöse haben sich, trotz witterungsbedingten Rückgängen, durch die zusätzlich gewonnenen Kunden um T€ 2.913 verbessert. Die Preiserhöhung zum 1. Januar 2022 und 1. Oktober 2022 haben diesen Effekt verstärkt. Die Gasabsatzmenge lag mit 255 GWh um 65 GWh unter dem Vorjahresniveau.

Die Stromabgabemenge im Geschäftsjahr 2022 liegt mit 40,2 GWh leicht unter dem Vorjahresniveau (42,4 GWh). Die Stromverkaufserlöse sind infolge vorgenommener Preisanpassungen zum 1. März 2022 und 1. Juli 2022 insbesondere durch den Wegfall der EEG Umlage gesunken auf T€ 8.984.

Entsprechend den Regelungen im Ergebnisabführungsvertrag wird das Jahresergebnis in Höhe von T€ 2.125 an die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH abgeführt.

Ergebnisentwicklung

Der betriebliche Rohertrag bewegt sich auf dem Vorjahresniveau und hat sich nur leicht um T€ -74 auf T€ 12.224 verringert. Infolge der Zunahme des Personalaufwands (T€ 488), der gesunkenen Abschreibungen (T€ -3) und der gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ -320), ergibt sich ein Betriebsergebnis von T€ 2.703 (Vorjahr: T€ 2.942). Unter Berücksichtigung des um T€ 20 besseren Finanzergebnisses und gesunkenen Steuern um T€ -194 ist ein um T€ -24 geringeres Jahresergebnis vor Gewinnabführung von T€ 2.625 (Vorjahr: T€ 2.649) erzielt worden.

Investitionsmaßnahmen

Die Investitionen belaufen sich auf T€ 8.058. Hiervon entfallen T€ 4.763 auf die Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft Langenfeld und T€ 3.237 auf das Sachanlagevermögen sowie T€ 58 auf die immateriellen Vermögensgegenstände. Beim Sachanlagevermögen entfielen T€ 2.520 auf den Breitbandausbau.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr bestehende langfristige Kredite planmäßig getilgt. Darüber hinaus haben die Stadtwerke kurzfristige Kredite aufgenommen und planmäßig getilgt.

Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiter, die für die Stadtwerke und das Verbandswasserwerk tätig sind, werden nach dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr 51 % (Vorjahr: 43 %) zu Lasten der Stadtwerke betrug. Der Kostenverteilschlüssel wurde Ende 2022 überarbeitet und berücksichtigt die betrieblichen Tätigkeiten zeitgemäßer. Der Schlüssel wird aus den Investitionen, der Anzahl der Buchungsvorgänge und der Anzahl der Kunden ermittelt. Soweit eine direkte Zuordnung der Kosten auf die Stadtwerke erfolgt, wird der Kostenschlüssel nicht angewendet. Die Mitarbeiter, die ausschließlich für die Stadtwerke tätig sind, werden vollständig weiterberechnet. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach den Stundenaufschreibungen.

2.3. Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2022 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse, welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagenzugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
AKTIVA		
Anlagevermögen abzgl. Baukostenzuschüsse	46.361	40.589
Umlaufvermögen	32.833	12.007
Bereinigte Bilanzsumme	79.194	52.596
PASSIVA		
Eigenkapital	25.364	11.551
Rückstellungen	9.092	5.195
Verbindlichkeiten	44.738	35.850
Bereinigte Bilanzsumme	79.194	52.596

Die bereinigte Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 26.598 auf T€ 79.194 erhöht. Wesentliche Investitionen wurden in das Breitbandgeschäft und in den Erwerb der Beteiligung Stromnetzgesellschaft Langenfeld vorgenommen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr um T€ 20.826 auf T€ 32.833 erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der liquiden Mittel um T€ 20.780.

Das Eigenkapital beläuft sich auf T€ 25.364. Danach beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 32,03 %, nach 21,96 % im Vorjahr. Das abzuführende Jahresergebnis wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 3.897 auf T€ 9.092 erhöht. Insbesondere haben die Rückstellungzuführungen für Energierisiken in Höhe von T€ 3.542 zu der Erhöhung geführt.

Die Verbindlichkeiten haben sich vor allem durch kreditorische Debitoren (Überzahlungen der Kunden) aus dem Strom- und Gasvertrieb erhöht.

2.3.2. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 20.780 verbessert und stellt sich wie folgt dar:

	2022 T€	2021 T€
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.622	2.782
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.486	-1.307
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	9.644	-2.227
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	20.780	-752
Finanzmittelfonds am 01.01.	2.030	2.782
Finanzmittelfonds am 31.12.	22.810	2.030

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 22.810 (Vorjahr T€ 2.030).

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 15.840 verbessert. Wesentliche Gründe ergeben sich durch die Erhöhung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen und dem Abbau von Forderungen.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ -6.179 erhöht.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich um T€ 11.871 gegenüber dem Vorjahr auf T€ 9.644 verbessert. Enthalten sind die Aufnahme (T€ 850) und Tilgung (T€ -1.724) von langfristigen Darlehen, Darlehenszinsen (T€-611), die Kapitalerhöhung (T€ 13.313) und die Ausschüttung an die Gesellschafterin (T€ -1.949).

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

2.3.3.Ertragslage

Die Ertragslage hat sich wie folgt entwickelt:

	2022 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	41.615	34.924
Andere aktivierte Eigenleistungen	328	125
Sonstige betriebliche Erträge	613	1.157
Materialaufwand	-30.332	-23.907
Personalaufwand	-3.900	-3.412
Abschreibungen	-2.269	-2.272
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.351	-3.672
Finanzergebnis	-34	-54

	2022 T€	2021 T€
Ertragsteuern/sonstige Steuern	-45	-240
Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung	2.625	2.649

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2022 T€	2021 T€
Erlöse Erdgasvertrieb/-Netz	28.467	21.057
Erlöse Strom	8.984	9.814
Erlöse Breitband	3.325	3.214
Sonstige Erlöse	839	839
Umsatzerlöse	41.615	34.924

Die um T€ 6.691 gestiegenen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen mit T€ 7.410 aus den höheren Erlösen aus Erdgasvertrieb und -Netz sowie mit T€ -830 aus der Abnahme der Erlöse aus Strom.

Der um T€ 6.425 gestiegene Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Energiekosten.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 3.900 ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 488 gestiegen. Die Tariferhöhung zum 1. April 2022 um 1,8 % und Änderungen des Kostenverteilschlüssels sind verantwortlich für die Erhöhung.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke haben ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken in der Versorgungswirtschaft zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar.

Risiken

Das Mahn- und Sperraufkommen 2022 hat sich gegenüber 2021 nicht verändert. Wir rechnen in 2023 durch den Anstieg der Energiekosten und der allgemeinen Kostenentwicklung mit einer Zunahme der Mahnungen und Sperrungen.

Die unternehmerischen Tätigkeiten der Stadtwerke sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnungen sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden im Zusammenhang mit dem Betrieb von Versorgungsnetzen inklusive der Netznutzungsentgelte können sich finanziell negativ auswirken. Insbesondere Ende 2022 mussten die Stadtwerke ihre Preise aufgrund der drohenden Gasmangellage und dem Wegbrechen einiger Lieferanten anpassen. Die milde Witterung hat im Wesentlichen für eine Entspannung bei der Gasversorgung geführt. Die Stadtwerke rechnen mit einer Preisprüfung der Kartellbehörden.

Risiken im Gasvertrieb resultieren vor allem aus dem Markt- und Konkurrenzdruck und einer differenzierten Preispolitik, insbesondere bei großen Sondervertragskunden. Auch im Privatkundensegment nimmt die Preissensibilität und die damit verbundene Wechselbereitschaft zu. Unsere Maßnahmen Erdgaskunden von Nichthaushaltskunden, die in die Ersatzversorgung gefallen sind über den EGIX abzurechnen, erweisen sich als richtig.

Darüber hinaus bestehen Risiken des Umsatzausfalls aufgrund der Witterungsverhältnisse.

Die Risiken durch den Krieg in der Ukraine und hierdurch möglicherweise bedingte Ausfälle bei der Gasversorgung lassen sich nur schwerlich vorhersagen. Der Gasnotfallplan vom 23. Juli 2022 besteht weiterhin. Auch wenn die Gasspeicherstände bereits zu 75 % gefüllt sind, bleibt der Winter 2023/24 eine zentrale Herausforderung. Ohne einen sparsamen Gasverbrauch bestehen bei kalter Witterung Risiken.

Die Bürgeranleihen, zur Finanzierung des Breitbandausbaues mit einem Volumen von T€ 12.669, müssen bis Ende 2025 bzw. 2028 zurückgezahlt werden. Die Anleihegläubiger verfügen über ein 3-monatiges Kündigungsrecht, das erstmals zum 1. Dezember 2017 bzw. zum 5. Oktober 2020 ausgeübt werden konnte und dann jeweils jährlich zum Zinsstichtag. Dadurch besteht das Risiko, sofern das Zinsniveau weiter ansteigen sollte, dass bereits vor dem Jahr 2025 bzw. 2028 Rückzahlungen vorzunehmen sind. Hierbei könnten die Stadtwerke auf eine Refinanzierung angewiesen sein.

Chancen

Chancen ergeben sich für die Stadtwerke durch die Entwicklung neuer Angebote und Produkte in den Bereichen Energieversorgung und Kommunikationsdienstleistungen oder in der Kombination von beidem.

Als regionaler Energieversorger ist es den Stadtwerken besonders wichtig, im Sinne des Klimaschutzes zu agieren. Daher wird im Bereich Vertrieb Gas der klimaneutrale Ansatz weitergeführt.

Das Verdichten des Glasfasernetzes stand auch im Geschäftsjahr 2022 weiterhin im Mittelpunkt. Neben Nachverdichtungen an der bestehenden Kabeltrasse wurde mit der Neuerschließung des Stadtgebiets Wiescheid begonnen.

Prognosebericht

Das Planergebnis nach Steuern 2023 beläuft sich auf T€ 2.203 und liegt somit nahezu auf dem Niveau von 2022. Der Gesamtumsatz wird im Wesentlichen durch das Energiegeschäft (T€ 64.825) und Breitband (T€ 3.543) verursacht. Der Materialaufwand (T€ 56.476), die Personalkosten (T€ 4.310), die Abschreibungen (T€ 2.412) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 3.218) führen zu einem Betriebsergebnis in Höhe von T€ 2.179.

Im Finanzplan 2023 sind für Investitionen insgesamt € 4,8 Mio. vorgesehen. Es wird im Wesentlichen in den Glasfasernetzausbau investiert.

Das Planbetriebsergebnis 2022 in Höhe von T€ 2.071 wurde um T€ 554 übertroffen.

4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass die Stadtwerke den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden der Stadtwerke wurde auch im Geschäftsjahr 2022 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Energieversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

5. Angaben zu Tätigkeitsbereichen gemäß § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG

Die Tätigkeiten der Gesellschaft umfassen die Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gas- und Elektrizitätssektors sowie Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesem Tätigkeitsabschluss verwiesen.

Langenfeld, den 28. Juni 2023

Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.426,00	190.244,00
2. Geleistete Anzahlungen	21.831,00	3.380,00
	183.257,00	193.624,00
II. Sachanlagen		

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.093,87	134.093,87
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	42.403,00	46.613,00
3. Bezugsanlagen	825.858,00	579.856,00
4. Verteilungsanlagen	33.200.381,47	32.413.349,98
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	700.036,00	699.406,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.079,65
	34.902.772,34	33.883.398,50
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.273.760,84	6.510.692,97
2. Sonstige Ausleihungen	1.640,00	1.640,00
	11.275.400,84	6.512.332,97
	46.361.430,18	40.589.355,47
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.861.542,15	1.755.457,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.760.229,02	7.680.876,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	209.905,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.400.078,81	327.502,74
	8.160.307,83	8.218.284,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.809.688,05	2.030.016,45
	32.831.538,03	12.003.758,59
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	677,09	2.552,09
	79.193.645,30	52.595.666,15

PASSIVA

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		4.338.056,00	3.070.000,00
II. Kapitalrücklage		13.441.427,33	1.696.415,33
III. Gewinnrücklagen			

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	€
Andere Gewinnrücklagen		7.585.000,00	6.785.000,00
		25.364.483,33	11.551.415,33
B. EMPFANGENE BAUKOSTENZUSCHÜSSE		0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen		358.222,00	320.336,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	144.000,00
3. Sonstige Rückstellungen		8.733.308,53	4.730.004,00
		9.091.530,53	5.194.340,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen		12.719.290,46	13.110.812,26
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	458.290,46		
(im Vorjahr:	276.812,26)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.230.207,84	9.104.006,70
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	699.545,83		
(im Vorjahr:	873.798,86)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.526.644,87	3.951.219,43
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	5.526.644,87		
(im Vorjahr:	3.951.219,43)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		669.098,19	198.067,34
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	669.098,19		
(im Vorjahr:	198.067,34)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		2.121.665,99	1.969.351,93
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	2.121.665,99		
(im Vorjahr:	1.969.351,93)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten		15.470.724,09	7.516.453,16
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	10.436.113,55		
(im Vorjahr:	2.175.233,91)		
- davon aus Steuern: von weniger als einem Jahr:	223.063,95		
(im Vorjahr:	172.710,47)		
		44.737.631,44	35.849.910,82
		79.193.645,30	52.595.666,15

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		41.614.789,50	34.923.644,38
2. andere aktiviere Eigenleistungen		327.783,87	125.259,65
3. sonstige betriebliche Erträge		612.873,81	1.156.783,04
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-27.128.912,61	-21.024.831,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.203.258,31	-2.882.703,58
		-30.332.170,92	-23.907.534,59
5. Betrieblicher Rohertrag		12.223.276,26	12.298.152,48
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-3.048.940,46	-2.674.872,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-850.965,38	-736.826,02
- davon für Altersversorgung	-273.697,09	-3.899.905,84	-3.411.698,85
(im Vorjahr:	-222.640,00)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-2.268.782,11	-2.272.376,50
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.351.226,51	-3.671.640,38
9. Betriebsergebnis		2.703.361,80	2.942.436,75
10. Erträge aus Beteiligungen		555.673,72	543.643,66
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.069,29	2.059,00
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	17.104,00		
(im Vorjahr:	1.837,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-617.633,10	-599.700,91
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-6.795,24		
(im Vorjahr:	-7.017,60)		
13. Finanzergebnis		-33.890,09	-53.998,25
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-44.896,33	-95.564,75
15. Ergebnis nach Steuern		2.624.575,38	2.792.873,75
16. Sonstige Steuern		0,00	-144.000,00
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-2.124.575,38	-1.948.873,75
18. Jahresüberschuss		500.000,00	700.000,00

	2022		2021
	€	€	€
19. Einstellung in die Gewinnrücklage		-500.000,00	-700.000,00
20. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stadtwerke Langenfeld GmbH (Stadtwerke) hat ihren Sitz in Langenfeld. Sie wird unter der Handelsregisternummer B 46353 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauer beläuft sich für Software auf 3 bis 5 Jahre und bei den Patenten auf 10 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten sind eigene Leistungen einbezogen.

Die Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerrechtliche AfA-Tabelle Energie- und Wasserversorgung (Bundessteuerblatt 1995 I. S. 144 ff.) ermittelt, wenn nicht betriebsindividuelle Nutzungsdauern zur Anwendung kommen.

Die Nutzungsdauer beläuft sich für die einzelnen Sachanlagen wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebsgebäude und Wege	19 bis 50 Jahre
Bezugsanlagen	5 bis 40 Jahre
Erdgastankstellen	14 bis 20 Jahre
Gasleitungsnetz	20 bis 25 Jahre
Hausanschlüsse	20 Jahre
Gaszähler und Hausdruckregler	5 bis 15 Jahre
Glasfasernetz	20 bis 40 Jahre
DSLAM	10 Jahre
Photovoltaikanlagen	16 bis 20 Jahre
Heizzentralen und Eisspeicher	15 bis 16 Jahre
Übrige Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von € 250,00 bis € 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer nur vorübergehenden Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Forderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung wurden auf den Bilanzstichtag abgegrenzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,78% p.a. (Vorjahr 1,87 % p.a.) und zukünftige Rentenanpassungen von 2,0 % p.a. angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Gegenüber versicherungsmathematischer Berechnungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,44 % p.a. (Vorjahr 1,35 % p.a.) gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 8,8 (Vorjahr T€ 12,7).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Beteiligungen, den Pensions- und sonstigen Rückstellungen Differenzen, die insgesamt zu einer Steuerbelastung führen. Da die Stadtwerke Langenfeld Organgesellschaft des Organträgers, der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld sind, werden die latenten Steuern dem Organträger zugeordnet.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen betreffen unter anderem folgende Kommandit- und Geschäftsanteile:

	Kapital	Eigenkapital 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	T€	T€
Stromnetzgesellschaft Langenfeld GmbH & Co.KG, Langenfeld	51,0	4.597	565
Stromnetzgesellschaft Langenfeld GmbH, Langenfeld	51,0	29	2
Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	50,0	1.521	185
Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld	50,0	24	-1

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Energiegeschäfte, Altersteilzeit- und Personalverpflichtungen, ausstehende Rechnungen, CO_2 -Zertifikate und Archivierungskosten.

Entwicklung Eigenkapital

	01.01.2022	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2022
	T€	T€	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	3.070	1.268	0	4.338
II. Kapitalrücklage	1.696	11.745	0	13.441
III. Gewinnrücklagen	6.785	800	0	7.585
	11.551	13.813	0	25.364

Die Einstellungen in das gezeichnete Kapital und in die Kapitalrücklage ergeben sich aus der Eigenkapitalerhöhung, die durch die Westenergie AG und der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH vollzogen wurde. Eine Beteiligung seitens Thüga AG erfolgte nicht. Die Erhöhung der Gewinnrücklage setzt sich aus der Gewinneinstellung 2022 in Höhe von T€ 500 und einem abweichenden Gewinnverwendungsbeschluss zur Gewinneinstellung aus 2021 von T€ 300 zusammen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten mit den Vorjahreswerten in Klammern stellen sich wie folgt dar:

	mit einer Restlaufzeit				
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahren	Gesamt 31.12.2022	Gesamt 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Anleihen	458	12.261	7.650	12.719	13.111
	(277)	(12.834)	(8.090)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	699	7.531	5.046	8.230	9.104
	(874)	(8.230)	(6.291)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.527	0	0	5.527	3.951
	(3.951)	(0)	(5)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	669	0	0	669	198
	(198)	(0)	(5)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.122	0	0	2.122	1.969
	(1.969)	(0)	(5)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.436	5.035	3.775	15.471	7.517
	(2.176)	(5.341)	(4.424)		
	19.911	24.827	16.471	44.738	35.850

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit T€ 669 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der Verbandswasserwerk Langenfeld- Monheim GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beruhen mit T€ 2.122 auf dem abzuführenden Jahresergebnis an die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (Vorjahr: T€ 1.969).

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
Erlöse Erdgasvertrieb/-Netz	28.467	21.057
Erlöse Strom	8.984	9.814
Erlöse Breitband	3.325	3.214
Sonstige Erlöse	839	839
Umsatzerlöse	41.615	34.924

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte Arbeitnehmer

Das gesamte Personal ist bei der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke Langenfeld GmbH tätig zu sein. Deshalb werden die anteilig auf die Stadtwerke entfallenden Personalaufwendungen weiterberechnet. Um einen besseren Einblick in die Ertragslage zu ermöglichen, werden entsprechend der wirtschaftlichen Betrachtungsweise die weiterberechneten Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwendungen ausgewiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf T€ 19 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen für den Jahresabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Mietverträgen über gewerblich genutzte Räume resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich T€ 486 zzgl. Nebenkosten.

Der Gasbezug erfolgt von der Sachsen Energie AG, Syneco Trading GmbH und Uniper Energy Sales GmbH. Der Strombezug erfolgt von der Syneco Trading GmbH.

Organe der Gesellschaft

Die Stadtwerke haben folgende Organe:

–Aufsichtsrat

–Gesellschafterversammlung

–Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Frank Schneider
	Bürgermeister der Stadt Langenfeld
Mitglieder	Dieter Braschoss
	Ratsherr aus Langenfeld, selbständiger Buchhalter
	Franz Janssen
	Ratsherr aus Langenfeld, Finanzbeamter
	Thomas Kirbisch
	Ratsherr aus Langenfeld, Filialleiter einer Bank
	Marcus Rexfort
	Ratsherr aus Langenfeld, Versicherungsmakler
	Sascha Vilz
	Ratsherr aus Langenfeld, IT-Berater, Business Architect
	Gregor Wiel
	Ratsherr aus Langenfeld, Steuerberater, vereidigter Buchpri
	Christoph Kahlen
	Thüga AG, Prokurist

	Jörq Mann
	Thüga AG, Unternehmensentwicklung
	Sandra Köhler
	Rheinische Energie AG, Leiterin Marketing
	Jürgen Wallraven
	E.ON Energie Deutschland GmbH, Leiter General Sales
beratend	Thomas Grieger
	Kämmerer der Stadt Langenfeld
Arbeitnehmervertreter	Nicole Angermund
beratend	kfm. Angestellte
	André Wacholder
	Technischer Mitarbeiter

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Mitwirkung in den Sitzungen insgesamt ein Auslagenersatz von € 1.820,00 unmittelbar gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Frank Schneider
	Bürgermeister der Stadt Langenfeld
Mitglieder	Thomas Grieger
	Prokurist der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH
	Christoph Kahlen (bis 28.06.2023)
	Thüga AG
	Frank Schürmann (bis 04.08.2022)
	Westenergie AG
	Martin Schwermann (ab 04.08.2022)
	Westenergie AG

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge. Es wird auf die Angabe der im Berichtsjahr gezahlten Geschäftsführerbezüge für Herrn Dipl.-Oec. Stefan Figge gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, T€ 500 des Jahresergebnisses in Höhe von € 2.624.575,38 in die Gewinnrücklagen einzustellen und € 2.124.575,38 gemäß des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH abzuführen.

Langenfeld, den 28. Juni 2023

Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2022	**Zugänge**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**31.12.2022**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	591.890,57	39.737,00	0,00	45.186,80	586.440,77
2. Geleistete Anzahlungen	3.380,00	18.451,00	0,00	0,00	21.831,00
	595.270,57	58.188,00	0,00	45.186,80	608.271,77
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.093,87	0,00	0,00	0,00	134.093,87
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	216.655,73	0,00	0,00	0,00	216.655,73
3. Bezugsanlagen	1.859.066,59	280.991,32	0,00	0,00	2.140.057,91
4. Verteilungsanlagen	74.995.648,06	2.707.278,53	4.683,40	193.714,19	77.513.895,80
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.818.302,90	248.103,88	0,00	42.407,35	3.023.999,43
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.079,65	0,00	-4.683,40	5.396,25	0,00
	80.033.846,80	3.236.373,73	0,00	241.517,79	83.028.702,74
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	6.510.692,97	4.763.067,87	0,00	0,00	11.273.760,84
2. Sonstige Ausleihungen	1.640,00	0,00	0,00	0,00	1.640,00
	6.512.332,97	4.763.067,87	0,00	0,00	11.275.400,84

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022
	€	€	€	€	€
	87.141.450,34	8.057.629,60	0,00	286.704,59	94.912.375,35

	Abschreibungen			
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401.646,57	68.555,00	45.186,80	425.014,77
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	401.646,57	68.555,00	45.186,80	425.014,77
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	170.042,73	4.210,00	0,00	174.252,73
3. Bezugsanlagen	1.279.210,59	34.989,32	0,00	1.314.199,91
4. Verteilungsanlagen	42.582.298,08	1.913.553,91	182.337,66	44.313.514,33
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.118.896,90	247.473,88	42.407,35	2.323.963,43
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	46.150.448,30	2.200.227,11	224.745,01	48.125.930,40
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	46.552.094,87	2.268.782,11	269.931,81	48.550.945,17

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.426,00	190.244,00
2. Geleistete Anzahlungen	21.831,00	3.380,00

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
	183.257,00	193.624,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.093,87	134.093,87
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	42.403,00	46.613,00
3. Bezugsanlagen	825.858,00	579.856,00
4. Verteilungsanlagen	33.200.381,47	32.413.349,98
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	700.036,00	699.406,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.079,65
	34.902.772,34	33.883.398,50
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.273.760,84	6.510.692,97
2. Sonstige Ausleihungen	1.640,00	1.640,00
	11.275.400,84	6.512.332,97
	46.361.430,18	40.589.355,47

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2022 gem. § 6b EnWG

Allgemeine Erläuterungen

Am 30. Juni 2011 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Novelle des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), die am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Aufgrund der geänderten Vorschriften hat die Stadtwerke Langenfeld GmbH, als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ab dem Geschäftsjahr 2011 den Tätigkeitsabschluss (§ 6b Abs. 3 EnWG) mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen und über die Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zu berichten (§ 6b Abs. 7 EnWG).

Für die Stadtwerke Langenfeld GmbH ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Mit unserem Tätigkeitsabschluss 2022 erfüllen wir die Berichtspflicht nach § 6b der EnWG- Novelle 2011. In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Gasverteilung und jeweils für andere Tätigkeiten innerhalb sowie außerhalb des Gas- und Elektrizitätssektors. Für die Gasverteilung erstellen wir eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) gemäß den Anforderungen § 6b Abs.3 EnWG.

Auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss der Tätigkeiten ebenfalls als Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 der Stadtwerke Langenfeld GmbH.

Für die Berichterstattung wurden die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten direkt oder durch Schlüsselung retrograd zugeordnet. Das Anlagevermögen, die Umsätze und die Personalaufwendungen sind die wesentlichen Positionen für die Zuordnung der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf die einzelnen Tätigkeiten.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die im Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 erstrecken sich über die verschiedenen Restlaufzeiten wie folgt:

	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr	> 1 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€
Verb. ggü. Kreditinstituten	61	553	365	614	720
Verb. a. Lieferungen u. Leistungen	1.850	0	0	1.850	154
Verbindlichkeiten ggü. verb. UN	199	0	0	199	56
Verb. ggü. Gesellschafter	229	0	0	229	563
Sonstige Verbindlichkeiten	84	0	0	84	285
Gesamt	2.423	553	365	2.976	1.778

Die Verbindlichkeiten enthalten gemäß § 268 Abs. 5 Satz 3 HGB keine Verbindlichkeiten, die erst nach dem Stichtag rechtlich entstehen.

Aufgliederung der Haftungsverhältnisse (§ 268 Abs. 7 HGB)

Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs. 7 HGB liegen nicht vor.

Tätigkeits-Bilanz der Gasverteilung zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.688,48	31.276,92
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Bauten	62.456,17	62.456,17
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	42.403,00	46.613,00
3. Bezugsanlagen	97.818,00	102.366,00
4. Verteilungsanlagen	4.384.380,47	4.474.126,98
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.615,58	96.720,67
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.683,40
	4.703.673,22	4.786.966,22

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	445.881,93	467.598,31
2. Sonstige Ausleihungen	868,00	940,56
	446.749,92	468.538,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.903,65	63.659,33
	65.903,65	63.659,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.667.087,91	849.819,25
1a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Saldierung der Verbindlichkeiten	7.819.354,74	6.359.328,52
2. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00	13.499,96
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.196.482,71	148.877,77
	2.863.570,62	1.012.196,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	750.300,22	148.135,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	201,18	795,20
	8.857.087,28	6.511.568,77

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	893.164,83	1.082.398,41
II. Kapitalrücklage	2.767.463,15	598.109,85
III. Gewinnrücklagen	1.561.679,98	2.392.206,25
	5.222.307,95	4.072.714,52
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	207.830,05	193.516,73
2. Steuerrückstellungen	0,00	44.868,71
3. Sonstige Rückstellungen	451.357,99	422.082,70
	659.188,03	660.468,14
C. Verbindlichkeiten		

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	613.925,05	720.085,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.850.442,19	153.776,12
2.a Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ohne Saldierung der Forderungen	4.095.166,88	153.776,12
3. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	198.800,69	55.841,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4,44	-21,92
5. Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen	228.648,64	563.300,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	83.770,28	285.404,78
	2.975.591,29	1.778.386,12
	8.857.087,28	6.511.568,77

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung der Gasverteilung zum 31. Dezember 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	10.186.985,94	7.754.891,48
- davon Umsatzerlöse aus Netzentgelten 2022: 5.741.722,04 (VJ: 6.500.666,17)		
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	71.895,13	91.678,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	49.033,58	232.811,34
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	-5.480.651,40	-2.336.924,86
- davon Aufwendungen für vorgelagerte Netzkosten 2022: -1.099.416,13 (VJ: -1.197.853,00)		
b) Aufbendungen für bezogene Leistungen	-393.399,49	-439.223,17
5. Betrieblicher Rohertrag	4.433.863,77	5.303.232,79
6. Personalaufwand	-2.161.986,98	-2.042.540,56
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-638.764,47	-655.621,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.163.530,15	-1.437.139,10
9. Betriebsergebnis	469.582,17	1.167.932,04
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.882,32	1.106,75
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.937,91	-31.427,50
13. Finanzergebnis	-19.055,59	-30.320,75

	2022	2021
	€	€
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.837,37	-27.621,91
15. Ergebnis nach Steuern	445.689,20	1.109.989,38
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	-53.872,70	-202.327,11
17. Jahresgewinn	391.816,50	907.662,26

Anlagengitter des Tätigkeitsbereichs der Gasverteilung zum 31. Dezember 2022

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Posten des Anlagevermögens	**01.01.2022**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Umbuchungen**	**31.12.2022**
	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS-GEGENSTÄNDE					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	241.828,32	15.030,73	13.425,78	-3.356,54	240.076,73
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke mit Bauten	62.456,17	0,00	0,00	0,00	62.456,17
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	216.655,73	0,00	0,00	0,00	216.655,73
3. Bezugsanlagen	1.151.421,25	129,83	-4.683,40	0,00	1.156.234,48
4. Verteilungsanlagen					
- Schrankregleranlagen	514.009,71	0,00	0,00	0,00	514.009,71
- Leitungsnetz/Hausanschlüsse	37.074.658,81	446.222,96	41.273,91	0,00	37.479.607,86
- Gaszähler/Hausdruckrealer	1.578.149,53	41.592,66	32.447.13	0.00	1.587.295,06
5. Betriebs-/Geschäftsausstattung	687.923,61	53.901,63	42.407,35	-9.812,48	689.605,41
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.683,40	0,00	4.683,40	0,00	0,00
	41.289.958,21	541.847,08	116.128,39	-9.812,48	41.705.864,42
III. FINANZANLAGEN					
1. Beteiligungen	467.598,31	0,00	0,00	-21.716,38	445.881,93
2. Sonstige Ausleihungen	940,56	0,00	0,00	-72,56	868,00
Summe Finanzanlagen	468.538,87	0,00	0,00	-21.788,94	446.749,92

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Posten des Anlagevermögens	**01.01.2022**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Umbuchungen**	**31.12.2022**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**
GESAMTSUMME	42.000.325,39	556.877,81	129.554,17	-34.957,96	42.392.691,07

		Abschreibungen			
Posten des Anlagevermögens	**01.01.2022**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Umbuchungen**	**31.12.2022**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS-GEGENSTÄNDE					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	210.551,40	18.217,17	13.425,78	-1.954,54	213.388,25
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke mit Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	170.042,73	4.210,00	0,00	0,00	174.252,73
3. Bezugsanlagen	1.049.055,25	9.361,23	0,00	0,00	1.058.416,48
4. Verteilungsanlagen					
- Schrankregleranlagen	428.547,71	9.626,00	0,00	0,00	438.173,71
- Leitungsnetz/Hausanschlüsse	32.953.651,83	491.832,94	40.273,38	0,00	33.405.211,39
- Gaszähler/Hausdruckrealer	1.310.491,53	75.102,66	32.447,13	0,00	1.353.147,06
5. Betriebs-/Geschäftsausstattung	591.202,94	30.414,47	42.407,35	-6.220,22	572.989,83
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	36.502.991,99	620.547,30	115.127,86	-6.220,22	37.002.191,20
III. FINANZANLAGEN					
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
GESAMTSUMME	36.713.543,39	638.764,47	128.553,64	-8.174,76	37.215.579,45

	Restbuchwerte	
Posten des Anlagevermögens	**31.12.2022**	**31.12.2021**
	€	**€**
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.12.2022 €	31.12.2021 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.688,48	31.276,92
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke mit Bauten	62.456,17	62.456,17
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	42.403,00	46.613,00
3. Bezugsanlagen	97.818,00	102.366,00
4. Verteilungsanlagen		
- Schrankregleranlagen	75.836,00	85.462,00
- Leitungsnetz/Hausanschlüsse	4.074.396,47	4.121.006,98
- Gaszähler/Hausdruckrealer	234.148,00	267.658,00
5. Betriebs-/Geschäftsausstattung	116.615,58	96.720,67
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.683,40
	4.703.673,22	4.786.966,22
III. FINANZANLAGEN		
1. Beteiligungen	445.881,93	467.598,31
2. Sonstige Ausleihungen	868,00	940,56
Summe Finanzanlagen	446.749,92	468.538,87
GESAMTSUMME	5.177.111,62	5.286.782,00

Rückstellungen des Tätigkeitsbereichs der Gasverteilung zum 31. Dezember 2022

Zusammensetzung und Entwicklung	Stand 01.01.2022	Inanspruchnahme		Auflösung	
		Personalaufwand	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen
	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen	193.516,73	26.973,36	0,00	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	44.868,71	0,00	0,00	44.868,71	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	422.082,70	47.213,48	12.144,56	2.020,12	0,12
Gesamtsumme	660.468,14	74.186,84	12.144,56	46.888,83	0,12

Zusammensetzung und Entwicklung	Zuführung		Zinsentwicklung		Stand 31.12.2022
	Personalaufwand	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	
	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen	37.344,28	0,00	3.942,40	0,00	207.830,05
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	61.410,18	38.295,96	0,00	9.052,57	451.357,99
Gesamtsumme	98.754,46	38.295,96	3.942,40	9.052,57	659.188,04

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Langenfeld GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehrfortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

•Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht dem beigefügten Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grund-sätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Der gesetzliche Vertreter ist auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

•ob der gesetzliche Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat und

•ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu der Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 30. Juni 2023

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fuchs, Wirtschaftsprüfer

Schellhorn, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

der Stadtwerke Langenfeld für das Jahr 2022

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen erörtert werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat mögliche Interessenkonflikte offenzulegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine potenziellen Interessenkonflikte offengelegt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2022 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 04. August und 07. Dezember statt.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

–Kapitalerhöhung für den Breitbandausbau

–Kapitalerhöhung für den Erwerb der Stromnetzgesellschaft Langenfeld

–Wahl des Wirtschaftsprüfers für 2022/2023

–Wärmeversorgung der Stadt Langenfeld

–die Darstellung der aktuellen Geschäftsentwicklung 2022

Den Wirtschaftsplan 2023 mit den wesentlichen Daten für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 7. Dezember 2022 nach ausführlicher Beratung festgestellt.

Darüber hinaus wurden die folgenden Punkte durch einen Umlaufbeschluss entschieden:

–Abweichung von der Beschaffungsstrategie

–die Erhöhung der Strompreise zum 1. März 2023

–die Erhöhung der Erdgaspreise zum 1. Januar 2023

–Gasmangellage Erdgas

–Bestellung des Geschäftsführers der Netzgesellschaft Langenfeld

–Gerichtliche Entscheidungen

Die Umlaufbeschlüsse wurden durch Infoveranstaltungen, die online organisiert wurden, unterstützt.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Eversheim Stuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2021 am 04. August 2022 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben. Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

In der Sitzung am 08. August 2022 hat der Aufsichtsrat über den Jahresabschluss und den Lagebericht 2021 ausführlich beraten sowie die Verwendung des Ergebnisses gebilligt und eine gleichlautende Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung abgegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Langenfeld, im Juli 2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Frank Schneider

Auszug aus der Niederschrift über die 15. Sitzung der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Langenfeld GmbH am 31. August 2023

[...]

6. Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2022

Beschluss GV 01/2023:

Die Gesellschafterversammlung stimmt der Feststellung der Bilanz zum 31.12.2022 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 79.193.645,30 EUR, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2022 mit einem Ergebnis nach Steuern von 2.624.575,38 EUR und der Genehmigung des Lageberichtes 2022 einstimmig zu.

7. Verwendung des Jahresergebnisses 2022

Die Stadtwerke Langenfeld GmbH hat ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 2.624.575,38 EUR für 2022 erwirtschaftet. Den Regelungen entsprechend im Ergebnisabführungsvertrag wird der Bilanzgewinn in Höhe von 2.124.575,38 EUR vollständig an die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH abgeführt. In die Gewinnrücklagen werden 500.000,00 EUR eingestellt.

Beschluss GV 02/2023:

Die Gesellschafterversammlung stimmt der Ergebnisverwendung einstimmig zu.

[...]